

Aus Westdeutschland.

Köpenickade in Hamm.

Gaunersüß eines „Schupbeamtens“.

Hamm, 19. August.

Der Hauptmann von Köpenick ist in kleinerem Format in Hamm aufgetaucht und hat in ganz raffinierter Weise eine ganze Reihe hiesiger Geschäftsleute geprellt.

Im Laufe der letzten Tage der vergangenen Woche erschien in den Hauptgeschäftsstraßen der Stadt bei den Geschäftsinhabern ein schmales „Schupbeamtens“ in Uniform. Er trat sehr freundlich und sicher auf und teilte mit, daß die Bereinigung der Schupbeamtens der hiesigen Polizeidirektion am Samstag, 17. August, in den „Köpenick“ der Schupunterkunft im Rieghausen ein Sommerfest feiern. Das Programm dieses Festes sollte mit einem Interaktionsanhang versehen werden, und er sei beauftragt, Anzeigen zu sammeln und das Geld hierfür zu kassieren. Da vielen Geschäftsleuten eine Kasse auf diesen Programmen zugestimmt erschien, gaben sie dem angeblichen Beamten eine Anzeige auf und bezahlten sie.

Kunstmaler ließ der Beamte in einer hiesigen bekannten Druckerei 250 Programme anfertigen und besagte sie beim Abholen. Die Programme verkaufte er wiederum bei den Gewerbetreibenden, das Stück für ein Mark Samstagabend pilgerten nun die Programmhaber zum Rieghausen, um an dem Sommerfest teilzunehmen. Hier war man nicht wenig erstaunt, als so viele Gäste zu einem Fest kommen sollten, das gar nicht gefeiert wurde und von dem nichts bekannt war. Die Geschäftsleute mußten die traurige Erfahrung machen, daß sie einem geübten Gauner, von dem jede Spur fehlt, zum Opfer gefallen waren.

Gattenmord und Selbstmord.

Duisburg, 19. August. In einem Stall in der Heerstraße in Duisburg erschloß in der vergangenen Nacht die Frau des Ingenieurs Behnke ihren Mann und brachte sich dann einen Schuß in die Schläfe bei, der ihren Tod zur Folge hatte. Das Ehepaar lebte in sehr unglücklichen Verhältnissen, die zu einem Scheidungsprozeß führten, der aber noch nicht entschieden war. Die Ehegatten waren beide 30 Jahre alt.

Durch Sprengschiffe getötet.

Düsseldorf, 19. Aug. Auf der von den Vereinigten Stahlwerken A.-G. betriebenen Eisensteingruben „Große Burg“ waren die verheirateten Bergleute Bick und Herzig mit Schießarbeiten beschäftigt, als sich mehrere Sprengschiffe vorzeitig entzündeten. Die beiden wurden von den herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Bick war auf der Stelle tot, während Herzig zwar noch lebend, aber schwer verletzt geborgen werden konnte. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus ist er dann gestorben.

Gelsenkirchen-Buer, 19. Aug. Pfeifer in die Augen gesteckt. Auf der Verbandsstraße in Buer wurde der Dachdeckermeister Fritz W. von einem Schloffer aufgefunden. W. gab an, daß er überfallen worden sei, wobei ihm Pfeifer oder Salz in die Augen gestreut wurde, so daß er nicht mehr sehen konnte. Die Täter hätten ihm dann seine braune Lederne Geldbörse mit 19 M. Inhalt gestohlen. W. wurde dem Marienhospital in Buer zugeführt, da er nichts mehr sehen konnte.

Herne, 18. Aug. Durch Gas vergiftet. Aufsteigend infolge einer Undichtigkeit der Gasbühne wurde der an der Lönshofstraße wohnende Oberwerkmeister B. durch Gas vergiftet. Man brachte den Beamten ins Krankenhaus und hofft, ihm das Leben erhalten zu können.

Osterfeld, 19. August. Das tödliche Fußball. Der 9-jährige Schüler Franz Wiffing aus der Oberhausenerstraße hatte mit verschiedenen Spielkameraden in der Nähe des Oberhausener Gastometers am Sonntag gegen Abend am Rhein-Sterne-Ranal gespielt. Bei dieser Gelegenheit wollte Wiffing ein Fußball nehmen, rutschte aber an der glatten Kanalböschung ab, verlor im Wasser und war eine Weile, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Sterkrade, 19. Aug. 1000 Mark für die Ermordung seiner Ehefrau geboten. Am 19. d. M. abends gegen 20 Uhr ist die Ehefrau Johann M. auf dem Heimwege von einer Person mit einem schweren Gegenstand geschlagen und lebensgefährlich verletzt worden. Die Frau wurde in das Krankenhaus gebracht. Bei der Ermittlung stellte sich heraus, daß der Ehemann der Frau einen Mann zur Ermordung seiner Ehefrau geboten und ihm dafür 1000 M. versprochen hatte. Der Ehemann wollte mit einer Witwe ins Ausland flüchten. Die Ermittlungen haben weiter ergeben, daß ein anderer von dem Ehemann gedungener Mann sich zur Ermordung der Frau bereitgefunden hat und ihr am Abend auf dem Heimweg auf lauernde, sie mit einem schweren Gegenstand niederschlugen und, als sie auf dem Boden lag, ihr noch einen zweiten Schlag auf den Schädel versetzte. Zugewiesen hat die Kriminalpolizei den Ehemann festgenommen, der die Tat zwar nicht direkt eingestanden, aber doch zugab, daß er wegen der Beteiligung seiner Ehefrau mit einem jungen Mann verhandelt hatte. Der Täter, der die Frau ermorden wollte, ist bislang noch nicht ermittelt.

Oberhausen, 20. August. Sie gingen ins Wasser. Ein 23-jähriger junger Mann aus Osterfeld und eine 17-jährige Oberhausenerin verunglückten, als sie in der Emmerich das Baden zu nehmen. Sie banden sich mit einem Seilschlepp die Hände zusammen und gingen gemeinsam ins Wasser. Zufällig in der Nähe arbeitender Bahnarbeiter bemerkten den Vorfall und eilten zur Hilfe. Als der junge Mann dies bemerkte, versuchte er seine Geliebte weiter ins Wasser hineinzuziehen, was ihm aber nicht gelang, da das Mädchen sich an einem von den Arbeitern angelegten Gegenstand festhielt. Die Bahnarbeiter konnten nach vieler Mühe die beiden Lebensmüden wieder an Land bringen, wo sie der Polizei übergeben wurden.

Wottrop, 19. Aug. Mit dem Motorrad in den Tod. In der Nacht zum Montag und zwar in den ersten Morgenstunden ereignete sich auf der Essenerstraße ein schweres Motorradunfall. Ein von Borbeck kommender Techniker fuhr mit einem jungen Mann namens Horstmann auf dem Sozius gegen einen Straßenbahnmast. Der auf dem Sozius befindliche Mann erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus geschafft. Dort ist er heute mittag um 2 Uhr gestorben.

Bei Magenbeschwerden

Sodabrennen

Verdauungsstörungen

ist seit 100 Jahren unentbehrlich

Bullrich-Salz

das wirksamste Salz Mittel

250 g. 0,60. Tabletten 0,25 und 1,20. Nur echt in blauer Packung mit dem Bild des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich. Berlin W 37

Wottrop, 19. August. So geht man mit dem Gerichtsvollzieher nicht um. Als der zuständige Gerichtsvollzieher in einer Wohnung eine Pfändung vornehmen wollte, verstand es die allein in der Wohnung anwesende Ehefrau des Wohnungsinhabers, nachdem der Beamte die Wohnung betreten hatte, zu verschwinden und den Beamten in der Wohnung einzuschließen. Der Beamte sah sich gezwungen, sich gewaltsam die Freiheit wieder zu verschaffen, und nachdem dann die Polizei für alle Fälle zur Unterstützung herangeholt worden war, konnte die wenig beliebte Amtshandlung vor sich gehen.

Wottrop, 19. Aug. Der Wottroper Gattenmörder gestorben. Der Invalide E. Jula aus Wottrop, der am 16. d. M. seine Frau durch sieben Messerschläge getötet hatte, ist am Sonntag um 9 Uhr infolge einer sich selbst beigemerkten Verletzung, Schnitt an den Handgelenken, gestorben. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Jula die grauenvolle Tat am Freitag in der Trunkenheit ausgeführt hat.

Unna, 19. Aug. Motorradfahrer getötet. Bei schwerem Verkehrsunfall ereignete sich auf der Werler Chaussee in der Nähe der Wirtschaft Dreier ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad. Der 24-jährige Adolf Bittmann, Friedrichstraße wohnhaft, fuhr mit seinem Motorrad in der Richtung nach Werl. Wenige Meter vor einem haltenden Auto, das sich nach der Tankstelle bei der Wirtschaft Dreier umdrehte, in diesem Augenblick kam ein Personwagen aus der Richtung Werl. B. beachtete den Personwagen nicht und schaute in voller Fahrt zwischen den Rädern und das linke Vorderrad des Personautos. Der Chauffeur bremste sehr scharf und konnte seinen Wagen, da er nur mit mäßiger Geschwindigkeit fuhr, auf 2½ Meter zum Halten bringen. Trotzdem war der Rad durch das scharfe Bremsen so stark, daß der Chauffeur des Personwagens in hohem Bogen durch seine Schuttheile über den Kühler hinwegflog! Zum Glück erlitt er nur leichte Verletzungen. Von den Insassen des Autos trug ein Junge leichtere Schnittwunden davon, während eine ältere Dame die linke Schulter verrenkte. Der schwerverletzte Bittmann wurde sofort mit dem Soziusfahrer dem katholischen Krankenhaus in Unna zugeführt. An seinen erlittenen Verletzungen ist B. schon kurz nach seiner Einlieferung gegen 9 Uhr verstorben. Der Soziusfahrer, ein Walter Reinhardt, trug eine Gehirnerschütterung davon. Das Motorrad wurde total zertrümmert; auch das Personauto mußte abgeheppt werden.

Kamen, 19. Aug. Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. Zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad kam es heute abend auf der Innerstraße. Der Zusammenstoß vollzog sich auf der Straße und beide Fahrer gegen die Windschilde des Autos geschleudert wurden. Mit schweren Verletzungen wurden die beiden Motorradfahrer in das Kamen Krankenhaus eingeliefert. Es handelt sich um einen Rudolf Scholz, der das Motorrad lenkte, und Arnold Schmeißer, beide aus Herzingen bei Hamm. Die Autoinsassen kamen mit leichten Schnittwunden davon. Beide Fahrzeuge wurden abgeheppt.

Hagen, 19. Aug. Schweres Autounfall. Am Sonntag abend fuhr in Ambros das Auto eines Fabrikanten aus Kamen in den Vorgarten eines Hauses. Der Fahrer des Wagens, sowie ein älteres Ehepaar wurden schwer verletzt, während die übrigen drei Insassen mit leichten Verletzungen davonkamen.

Saale (Weiß), 18. Aug. Ein Ohnmächtiger am Steuer. Der Kaufmann E. wurde beim Befahren der Engerstraße in Wertheim plötzlich ohnmächtig und fuhr in einer Kurve geradeaus. Der Wagen übertrug einen Chauffeur und führte dann eine heile Wüstung hinunter. Man brachte den Verunglückten ins Krankenhaus nach Wertheim, wo ihm Verbände angelegt wurden.

Witten, 19. Aug. Sie wollten gern Feuer sehen. Nichtsahnende Burghausen aus Witten zündeten in Witten eine Feuerbombe an. Herbeieilende Leute nahmen sofort die Maßnahmen, während sich andere Männer auf die Suche nach den Tätern machten. Bei Friedrichswalde konnten die jungen Brandstifter gefaßt werden. Als man sie nach dem Grunde fragte, erklärten sie, sie hätten „gern mal Feuer sehen wollen“.

Dinslaken, 20. August. Rothbachregulierung und Genossenschaftsbildung endgültig abgeklärt. Schon seit langen Jahren ist die Regulierung des Rot- und Schwarzbaches eine heilumstrittene Sache. Immer wieder wurde eine Regulierung geordert, die aber nie Wirklichkeit werden konnte. Die letzte Rettung sollte nun eine Rothbachgenossenschaft sein, deren Aufgabe die Regulierung ist. Aber auch diese Genossenschaft hat jetzt Schiffbruch gelitten. Nach vielen Verhandlungen fand in Dinslaken eine abschließende Sitzung statt, in der die Sagenungen vorgelegt wurden und in der über die Bildung der Genossenschaft beschlossen werden sollte. Die beteiligten Gemeinden traten hier als Genossen auf mit insgesamt 528 Stimmen. Mit 272 Stimmen wurde die Bildung der Genossenschaft abgelehnt. Für die Genossenschaft stimmten nur die Stadt Dinslaken und die Gemeinde Voerde.

Duisburg, 19. Aug. Ein Flaggenschreit. Hier kam es im Stadtteil Neudorf am Samstag nachmittag zu einem Flaggenschreit, der schwere Ausschreitungen im Gefolge hatte. Ein Bewohner hatte eine schwarz-weiße Fahne geschickt, nachdem er die Herausgabe der Fahne abgelehnt hatte. Der Besitzer hat weigerte und die Polizei rief, wurden die zunächst herbeieilenden zwei Polizeibeamten von den Gegnern der schwarz-weißen Fahne angegriffen. Diese wurde auf eine Weile geschleppt und dort verbrannt. Es kam zu einem Handgemenge zwischen den Polizeibeamten und der gegen sie Front machenden Menschenmenge. Die Fensterhebeln und verschobene Wohnungseingänge des Flaggenschreiters wurden zertrümmert. Ein Beamter wurde leicht am Handgelenk verletzt. Schließlich wurden die Beamten noch mit Steinen beworfen. Die Schweißhüte mußte eingreifen. Fünf Männer und zwei Frauen wurden festgenommen.

Kanten, 19. Aug. Er wollte ins Gefängnis. Hier stand ein rabiatere Gefelle vor dem Gericht. Er hatte sich wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung, Sachbeschädigung und Beleidigung in zwölf Fällen zu verantworten. Der Angeklagte wollte seinerzeit unbedingt eingesperrt werden. Dies gelang ihm aber nicht, er wurde verurteilt zu einer großen Geldstrafe. Auf der Straße verprügelte er jeden, der ihm entgegenkam. Da merkte man ihn schnell in eine Zelle, doch hier zerklüft er das Mobiliar und kletterte in Brand. Als der Wärter erschien, zerriß er ihm die Kleider. Das Gericht verhängte über den gern Eingesperrten eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und nahm ihn außerdem in eine Geldstrafe von 45 Mark. Jetzt wird sein Wunsch wohl erfüllt sein.

Dilsen, 19. August. Raubmord. Auf dem Bahnkörper der Kleinbahn Rothberg-Sandwich wurde heute vormittag die Leiche eines 22 Jahre alten Mädchens gefunden. Die Schädelfraktur war durch einen Stein zertrümmert, der sich am Tatort befand. Ein Handtuch ist in seinen Inhalts vollständig zerstört. Die Personalien stehen noch nicht fest, doch soll es sich um ein Mädchen aus dem Kreis Jericho handeln, das gestern abend mit einem jungen Mann im hiesigen Wald gesehen wurde. Die Ermittlungen wurden durch die hiesigen Mordkommission aufgenommen.

Bonn, 19. Aug. Der betrogene Theaterdirektor. Ein Theaterdirektor, der von auswärts nach hier gekommen war, wurde auf schändliche Weise von seiner Hausangestellten betrogen. Wählig erhielt er mit seiner Gruppe ein Engagement nach Amerika und übertrug bei seiner Abreise die Verwaltung des Hauses der Angestellten.

Diese kam auf den Gedanken, selbst einmal Theaterdirektor zu spielen. Sie verkaufte die Briefmarkensammlung ihres Arbeitgebers, fleißig sich neu einmietet sich zwei Empfangsdamen und gab dann große Abende. Auch die Mieteinnahmen des Hauses wurden verpulvert. Selbst die Theaterkostüme und Silberbestecke wurden zu Schleuderpreisen verkauft. Als der Theaterdirektor aus Amerika zurückkehrte, fand er nichts mehr vor. Außerdem war ihm für rückständige Steuern eine Zwangshypothek von 3000 M. auf das Haus eingetragen worden. Jetzt hand die Theaterdirektorin vor dem Richter, der sie zu einem Jahr und drei Monate Gefängnis verurteilte.

Koblenz, 19. Aug. Drei Personen in Benzinlammern. Gestern abend ereignete sich an einer Tankstelle ein schweres Brandunglück. Ein Gutverwalter wollte den Benzinbehälter seines Motorrads auffüllen. Wählig entzündeten sich, vermutlich an der brennenden Karbidlampe des Rades, Brennstoffgase. Im gleichen Augenblick brante das in dem Behälter des Rades laufende Benzin. Die Tochter des Tankstellenbesizers, die von den Flammen ergriffen wurde, ließ laut schreiend den Tankstempel fallen, wodurch das Unglück noch größeren Umfang annahm. Das auslaufende und brennende Benzin ließ über die unglückliche Mädchen, das sich auf dem Boden wälzte. Sein zu Hilfe eilender Vater wurde vom gleichen Schicksal betroffen, ebenso der Motorradfahrer. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus Kempterhof überführt. Das Mädchen dürfte wohl am schwersten verletzt sein, denn es trug fürchterliche Brandwunden an beiden Armen und den Beinen davon.

Mein, 20. Aug. Raubüberfall bei Baderach. Am Sonntag abend wurde ein aus Berlin stammender Herr, der in Baderach auf Ferienurlaub weilte, von zwei Burlesken verläßt, mit ihnen einen Spaziergang an den Rhein zu machen. Als sie an einer dunklen Stelle anlangen, schlugen sie ihn mit einem harten Gegenstand auf den Boden, so daß er bewußtlos liegen blieb. Die Burlesken raubten dem Unbedarften Bargeld und Wertgegenstände.

Schwimm-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft.

Am ersten Tage 5 neue Rekorde.

Der erste Tag der Schwimm-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft wurde in dem zwar abseits, aber sonst sehr schön gelegenen Altonaer Stadion am Sonnabend ein vielversprechender Auftakt für den Haupttag. In den zum Meist aus Vorkämpfen bestehenden Rennen fielen bei den Turnern und Turnerinnen trotz der schweren Bahn gleich fünf neue D.T. Bestleistungen, die aber in den Entscheidungen am Sonntag hinfällig noch unterboten werden dürften. So schwamm Wannen-Stuttgart 100 m Rücken in 1:16,9, über 100 m Rücken unterboten sowohl Marx-Röhl als auch Rindersbacher. Friedrichshafen mit 1:07,3 die alte Bestleistung. Bei den Damen schaffte Fritz-Weinig-Frankfurt a. M. über 100 m Rücken mit 1:23,3 einen neuen Rekord, wogegen Richter-Leipzig sich mit dem neuen Weltrekord 1:16,9 für 100 m Rücken den Endlauf qualifizierte. Die von Wittkauer-Neulenburg über 400 m beliebige gewonnene Meisterschaft in 5:39 stellte gleichfalls neue Bestleistung dar. Auch schon bis zur Entscheidung wurde das Hauptrennen durchgeführt, der der erst 18-jährige Frankfurter Stork mit gut 12 Punkten Vorsprung vor dem vorjährigen Meister Müller-Leipzig und Kollag-Berlin überlegen auf die Siegerliste kam. In den Wasserballspielen gaben der vorjährige Meister T. G. Mühlhausen am besten.

Die Ergebnisse:
Hauptsprünge Turner: 1. Stork-Frankfurt a. M. 153,30 P.; 2. Müller-Leipzig 141,12 P.; 3. Kollag-Berlin 137,35 P.
Wasserball: Hamburg 18:16 - T.R. Karlsruhe 4:9 (2:3); T.G. Mühlhausen - Jerslohn 7:1 (4:0); T.G. Mühlhausen - 18:16 Hamburg 11:1 (5:1); Jerslohn - T.R. Karlsruhe 8:6 (2:2).
400 m bel. Turner, Entscheidung: 1. Wittkauer-Neulenburg 5:39; 2. Winderbacher-Friedrichshafen 5:50.
Der zweite Tag.

Altona, 18. August.
Nachdem der erste Tag der Schwimm-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft schon gezeigt hatte, daß die D.T. über hervorragendes Material verfügt, bewies der zweite Tag in derselben Deutlichkeit, daß die Turner und Turnerinnen es in einzelnen Konkurrenzen mit den besten Kräften des Deutschen Schwimmverbandes aufnehmen können. Nach einem kurzen Regenschauer klarte sich das Wetter auf, so daß sich schließlich gegen 5000 Zuschauer einfanden, die von den spannenden Kämpfen begeistert waren. Im Endspiel um die Wasserball-Meisterschaft verteidigte die T.G. Mühlhausen erfolgreich ihren Titel gegen den T.R. Karlsruhe im Gesamtergebnis mit 6 Punkten u. den 23:4 Toren.
Ergebnisse: Marx-Röhl 1:08,1; 2. Rindersbacher-Friedrichshafen 1:08,2; 100 m Seitenhimmeln: 1. Kollag-Berlin 1:17,3; 2. Dabelfeld-Hamburg 1:17,7; 100 m Rücken: 1. Wittkauer-Neulenburg 1:23,3; 2. Richter-Leipzig 1:23,3; 3. Müller-Leipzig 1:23,3; 4. Müller-Leipzig 1:23,3; 5. Müller-Leipzig 1:23,3; 6. Müller-Leipzig 1:23,3; 7. Müller-Leipzig 1:23,3; 8. Müller-Leipzig 1:23,3; 9. Müller-Leipzig 1:23,3; 10. Müller-Leipzig 1:23,3; 11. Müller-Leipzig 1:23,3; 12. Müller-Leipzig 1:23,3; 13. Müller-Leipzig 1:23,3; 14. Müller-Leipzig 1:23,3; 15. Müller-Leipzig 1:23,3; 16. Müller-Leipzig 1:23,3; 17. Müller-Leipzig 1:23,3; 18. Müller-Leipzig 1:23,3; 19. Müller-Leipzig 1:23,3; 20. Müller-Leipzig 1:23,3; 21. Müller-Leipzig 1:23,3; 22. Müller-Leipzig 1:23,3; 23. Müller-Leipzig 1:23,3; 24. Müller-Leipzig 1:23,3; 25. Müller-Leipzig 1:23,3; 26. Müller-Leipzig 1:23,3; 27. Müller-Leipzig 1:23,3; 28. Müller-Leipzig 1:23,3; 29. Müller-Leipzig 1:23,3; 30. Müller-Leipzig 1:23,3; 31. Müller-Leipzig 1:23,3; 32. Müller-Leipzig 1:23,3; 33. Müller-Leipzig 1:23,3; 34. Müller-Leipzig 1:23,3; 35. Müller-Leipzig 1:23,3; 36. Müller-Leipzig 1:23,3; 37. Müller-Leipzig 1:23,3; 38. Müller-Leipzig 1:23,3; 39. Müller-Leipzig 1:23,3; 40. Müller-Leipzig 1:23,3; 41. Müller-Leipzig 1:23,3; 42. Müller-Leipzig 1:23,3; 43. Müller-Leipzig 1:23,3; 44. Müller-Leipzig 1:23,3; 45. Müller-Leipzig 1:23,3; 46. Müller-Leipzig 1:23,3; 47. Müller-Leipzig 1:23,3; 48. Müller-Leipzig 1:23,3; 49. Müller-Leipzig 1:23,3; 50. Müller-Leipzig 1:23,3; 51. Müller-Leipzig 1:23,3; 52. Müller-Leipzig 1:23,3; 53. Müller-Leipzig 1:23,3; 54. Müller-Leipzig 1:23,3; 55. Müller-Leipzig 1:23,3; 56. Müller-Leipzig 1:23,3; 57. Müller-Leipzig 1:23,3; 58. Müller-Leipzig 1:23,3; 59. Müller-Leipzig 1:23,3; 60. Müller-Leipzig 1:23,3; 61. Müller-Leipzig 1:23,3; 62. Müller-Leipzig 1:23,3; 63. Müller-Leipzig 1:23,3; 64. Müller-Leipzig 1:23,3; 65. Müller-Leipzig 1:23,3; 66. Müller-Leipzig 1:23,3; 67. Müller-Leipzig 1:23,3; 68. Müller-Leipzig 1:23,3; 69. Müller-Leipzig 1:23,3; 70. Müller-Leipzig 1:23,3; 71. Müller-Leipzig 1:23,3; 72. Müller-Leipzig 1:23,3; 73. Müller-Leipzig 1:23,3; 74. Müller-Leipzig 1:23,3; 75. Müller-Leipzig 1:23,3; 76. Müller-Leipzig 1:23,3; 77. Müller-Leipzig 1:23,3; 78. Müller-Leipzig 1:23,3; 79. Müller-Leipzig 1:23,3; 80. Müller-Leipzig 1:23,3; 81. Müller-Leipzig 1:23,3; 82. Müller-Leipzig 1:23,3; 83. Müller-Leipzig 1:23,3; 84. Müller-Leipzig 1:23,3; 85. Müller-Leipzig 1:23,3; 86. Müller-Leipzig 1:23,3; 87. Müller-Leipzig 1:23,3; 88. Müller-Leipzig 1:23,3; 89. Müller-Leipzig 1:23,3; 90. Müller-Leipzig 1:23,3; 91. Müller-Leipzig 1:23,3; 92. Müller-Leipzig 1:23,3; 93. Müller-Leipzig 1:23,3; 94. Müller-Leipzig 1:23,3; 95. Müller-Leipzig 1:23,3; 96. Müller-Leipzig 1:23,3; 97. Müller-Leipzig 1:23,3; 98. Müller-Leipzig 1:23,3; 99. Müller-Leipzig 1:23,3; 100. Müller-Leipzig 1:23,3; 101. Müller-Leipzig 1:23,3; 102. Müller-Leipzig 1:23,3; 103. Müller-Leipzig 1:23,3; 104. Müller-Leipzig 1:23,3; 105. Müller-Leipzig 1:23,3; 106. Müller-Leipzig 1:23,3; 107. Müller-Leipzig 1:23,3; 108. Müller-Leipzig 1:23,3; 109. Müller-Leipzig 1:23,3; 110. Müller-Leipzig 1:23,3; 111. Müller-Leipzig 1:23,3; 112. Müller-Leipzig 1:23,3; 113. Müller-Leipzig 1:23,3; 114. Müller-Leipzig 1:23,3; 115. Müller-Leipzig 1:23,3; 116. Müller-Leipzig 1:23,3; 117. Müller-Leipzig 1:23,3; 118. Müller-Leipzig 1:23,3; 119. Müller-Leipzig 1:23,3; 120. Müller-Leipzig 1:23,3; 121. Müller-Leipzig 1:23,3; 122. Müller-Leipzig 1:23,3; 123. Müller-Leipzig 1:23,3; 124. Müller-Leipzig 1:23,3; 125. Müller-Leipzig 1:23,3; 126. Müller-Leipzig 1:23,3; 127. Müller-Leipzig 1:23,3; 128. Müller-Leipzig 1:23,3; 129. Müller-Leipzig 1:23,3; 130. Müller-Leipzig 1:23,3; 131. Müller-Leipzig 1:23,3; 132. Müller-Leipzig 1:23,3; 133. Müller-Leipzig 1:23,3; 134. Müller-Leipzig 1:23,3; 135. Müller-Leipzig 1:23,3; 136. Müller-Leipzig 1:23,3; 137. Müller-Leipzig 1:23,3; 138. Müller-Leipzig 1:23,3; 139. Müller-Leipzig 1:23,3; 140. Müller-Leipzig 1:23,3; 141. Müller-Leipzig 1:23,3; 142. Müller-Leipzig 1:23,3; 143. Müller-Leipzig 1:23,3; 144. Müller-Leipzig 1:23,3; 145. Müller-Leipzig 1:23,3; 146. Müller-Leipzig 1:23,3; 147. Müller-Leipzig 1:23,3; 148. Müller-Leipzig 1:23,3; 149. Müller-Leipzig 1:23,3; 150. Müller-Leipzig 1:23,3; 151. Müller-Leipzig 1:23,3; 152. Müller-Leipzig 1:23,3; 153. Müller-Leipzig 1:23,3; 154. Müller-Leipzig 1:23,3; 155. Müller-Leipzig 1:23,3; 156. Müller-Leipzig 1:23,3; 157. Müller-Leipzig 1:23,3; 158. Müller-Leipzig 1:23,3; 159. Müller-Leipzig 1:23,3; 160. Müller-Leipzig 1:23,3; 161. Müller-Leipzig 1:23,3; 162. Müller-Leipzig 1:23,3; 163. Müller-Leipzig 1:23,3; 164. Müller-Leipzig 1:23,3; 165. Müller-Leipzig 1:23,3; 166. Müller-Leipzig 1:23,3; 167. Müller-Leipzig 1:23,3; 168. Müller-Leipzig 1:23,3; 169. Müller-Leipzig 1:23,3; 170. Müller-Leipzig 1:23,3; 171. Müller-Leipzig 1:23,3; 172. Müller-Leipzig 1:23,3; 173. Müller-Leipzig 1:23,3; 174. Müller-Leipzig 1:23,3; 175. Müller-Leipzig 1:23,3; 176. Müller-Leipzig 1:23,3; 177. Müller-Leipzig 1:23,3; 178. Müller-Leipzig 1:23,3; 179. Müller-Leipzig 1:23,3; 180. Müller-Leipzig 1:23,3; 181. Müller-Leipzig 1:23,3; 182. Müller-Leipzig 1:23,3; 183. Müller-Leipzig 1:23,3; 184. Müller-Leipzig 1:23,3; 185. Müller-Leipzig 1:23,3; 186. Müller-Leipzig 1:23,3; 187. Müller-Leipzig 1:23,3; 188. Müller-Leipzig 1:23,3; 189. Müller-Leipzig 1:23,3; 190. Müller-Leipzig 1:23,3; 191. Müller-Leipzig 1:23,3; 192. Müller-Leipzig 1:23,3; 193. Müller-Leipzig 1:23,3; 194. Müller-Leipzig 1:23,3; 195. Müller-Leipzig 1:23,3; 196. Müller-Leipzig 1:23,3; 197. Müller-Leipzig 1:23,3; 198. Müller-Leipzig 1:23,3; 199. Müller-Leipzig 1:23,3; 200. Müller-Leipzig 1:23,3; 201. Müller-Leipzig 1:23,3; 202. Müller-Leipzig 1:23,3; 203. Müller-Leipzig 1:23,3; 204. Müller-Leipzig 1:23,3; 205. Müller-Leipzig 1:23,3; 206. Müller-Leipzig 1:23,3; 207. Müller-Leipzig 1:23,3; 208. Müller-Leipzig 1:23,3; 209. Müller-Leipzig 1:23,3; 210. Müller-Leipzig 1:23,3; 211. Müller-Leipzig 1:23,3; 212. Müller-Leipzig 1:23,3; 213. Müller-Leipzig 1:23,3; 214. Müller-Leipzig 1:23,3; 215. Müller-Leipzig 1:23,3; 216. Müller-Leipzig 1:23,3; 217. Müller-Leipzig 1:23,3; 218. Müller-Leipzig 1:23,3; 219. Müller-Leipzig 1:23,3; 220. Müller-Leipzig 1:23,3; 221. Müller-Leipzig 1:23,3; 222. Müller-Leipzig 1:23,3; 223. Müller-Leipzig 1:23,3; 224. Müller-Leipzig 1:23,3; 225. Müller-Leipzig 1:23,3; 226. Müller-Leipzig 1:23,3; 227. Müller-Leipzig 1:23,3; 228. Müller-Leipzig 1:23,3; 229. Müller-Leipzig 1:23,3; 230. Müller-Leipzig 1:23,3; 231. Müller-Leipzig 1:23,3; 232. Müller-Leipzig 1:23,3; 233. Müller-Leipzig 1:23,3; 234. Müller-Leipzig 1:23,3; 235. Müller-Leipzig 1:23,3; 236. Müller-Leipzig 1:23,3; 237. Müller-Leipzig 1:23,3; 238. Müller-Leipzig 1:23,3; 239. Müller-Leipzig 1:23,3; 240. Müller-Leipzig 1:23,3; 241. Müller-Leipzig 1:23,3; 242. Müller-Leipzig 1:23,3; 243. Müller-Leipzig 1:23,3; 244. Müller-Leipzig 1:23,3; 245. Müller-Leipzig 1:23,3; 246. Müller-Leipzig 1:23,3; 247. Müller-Leipzig 1:23,3; 248. Müller-Leipzig 1:23,3; 249. Müller-Leipzig 1:23,3; 250. Müller-Leipzig 1:23,3; 251. Müller-Leipzig 1:23,3; 252. Müller-Leipzig 1:23,3; 253. Müller-Leipzig 1:23,3; 254. Müller-Leipzig 1:23,3; 255. Müller-Leipzig 1:23,3; 256. Müller-Leipzig 1:23,3; 257. Müller-Leipzig 1:23,3; 258. Müller-Leipzig 1:23,3; 259. Müller-Leipzig 1:23,3; 260. Müller-Leipzig 1:23,3; 261. Müller-Leipzig 1:23,3; 262. Müller-Leipzig 1:23,3; 263. Müller-Leipzig 1:23,3; 264. Müller-Leipzig 1:23,3; 265. Müller-Leipzig 1:23,3; 266. Müller-Leipzig 1:23,3; 267. Müller-Leipzig 1:23,3; 268. Müller-Leipzig 1:23,3; 269. Müller-Leipzig 1:23,3; 270. Müller-Leipzig 1:23,3; 271. Müller-Leipzig 1:23,3; 272. Müller-Leipzig 1:23,3; 273. Müller-Leipzig 1:23,3; 274. Müller-Leipzig 1:23,3; 275. Müller-Leipzig 1:23,3; 276. Müller-Leipzig 1:23,3; 277. Müller-Leipzig 1:23,3; 278. Müller-Leipzig 1:23,3; 279. Müller-Leipzig 1:23,3; 280. Müller-Leipzig 1:23,3; 281. Müller-Leipzig 1:23,3; 282. Müller-Leipzig 1:23,3; 283. Müller-Leipzig 1:23,3; 284. Müller-Leipzig 1:23,3; 285. Müller-Leipzig 1:23,3; 286. Müller-Leipzig 1:23,3; 287. Müller-Leipzig 1:23,3; 288. Müller-Leipzig 1:23,3; 289. Müller-Leipzig 1:23,3; 290. Müller-Leipzig 1:23,3; 291. Müller-Leipzig 1:23,3; 292. Müller-Leipzig 1:23,3; 293. Müller-Leipzig 1:23,3; 294. Müller-Leipzig 1:23,3; 295. Müller-Leipzig 1:23,3; 296. Müller-Leipzig 1:23,3; 297. Müller-Leipzig 1:23,3; 298. Müller-Leipzig 1:23,3; 299. Müller-Leipzig 1:23,3; 300. Müller-Leipzig 1:23,3; 301. Müller-Leipzig 1:23,3; 302. Müller-Leipzig 1:23,3; 303. Müller-Leipzig 1:23,3; 304. Müller-Leipzig 1:23,3; 305. Müller-Leipzig 1:23,3; 306. Müller-Leipzig 1:23,3; 307. Müller-Leipzig 1:23,3; 308. Müller-Leipzig 1:23,3; 309. Müller-Leipzig 1:23,3; 310. Müller-Leipzig 1:23,3; 311. Müller-Leipzig 1:23,3; 312. Müller-Leipzig 1:23,3; 313. Müller-Leipzig 1:23,3; 314. Müller-Leipzig 1:23,3; 315. Müller-Leipzig 1:23,3; 316. Müller-Leipzig 1:23,3; 317. Müller-Leipzig 1:23,3; 318. Müller-Leipzig 1:23,3; 319. Müller-Leipzig 1:23,3; 320. Müller-Leipzig 1:23,3; 321. Müller-Leipzig 1:23,3; 322. Müller-Leipzig 1:23,3; 323. Müller-Leipzig 1:23,3; 324. Müller-Leipzig 1:23,3; 325. Müller-Leipzig 1:23,3; 326. Müller-Leipzig 1:23,3; 327. Müller-Leipzig 1:23,3; 328. Müller-Leipzig 1:23,3; 329. Müller-Leipzig 1:23,3; 330. Müller-Leipzig 1:23,3; 331. Müller-Leipzig 1:23,3; 332. Müller-Leipzig 1:23,3; 333. Müller-Leipzig 1:23,3; 334. Müller-Leipzig 1:23,3; 335. Müller-Leipzig 1:23,3; 336. Müller-Leipzig 1:23,3; 337. Müller-Leipzig 1:23,3; 338. Müller-Leipzig 1:23,3; 339. Müller-Leipzig 1:23,3; 340. Müller-Leipzig 1:23,3; 341. Müller-Leipzig 1:23,3; 342. Müller-Leipzig 1:23,3; 343. Müller-Leipzig 1:23,3; 344. Müller-Leipzig 1:23,3; 345. Müller-Leipzig 1:23,3; 346. Müller-Leipzig 1:23,3; 347. Müller-Leipzig 1:23,3; 348. Müller-Leipzig 1:23,3; 349. Müller-Leipzig 1:23,3; 350. Müller-Leipzig 1:23,3; 351. Müller-Leipzig 1:23,3; 352. Müller-Leipzig 1:23,3; 353. Müller-Leipzig 1:23,3; 354. Müller-Leipzig 1:23,3; 355. Müller-Leipzig 1:23,3; 356. Müller-Leipzig 1:23,3; 357. Müller-Leipzig 1:23,3; 358. Müller-Leipzig 1:23,3; 359. Müller-Leipzig 1:23,3; 360. Müller-Leipzig 1:23,3; 361. Müller-Leipzig 1:23,3; 362. Müller-Leipzig 1:23,3; 363. Müller-Leipzig 1:23,3; 364. Müller-Leipzig 1:23,3; 365. Müller-Leipzig 1:23,3; 366. Müller-Leipzig 1:23,3; 367. Müller-Leipzig 1:23,3; 368. Müller-Leipzig 1:23,3; 369. Müller-Leipzig 1:23,3; 370. Müller-Leipzig 1:23,3; 371. Müller-Leipzig 1:23,3; 372. Müller-Leipzig 1:23,3; 373. Müller-Leipzig 1:23,3; 374. Müller-Leipzig 1:23,3; 375. Müller-Leipzig 1:23,3; 376. Müller-Leipzig 1:23,3; 377. Müller-Leipzig 1:23,3; 378. Müller-Leipzig 1:23,3; 379. Müller-Leipzig 1:23,3; 380. Müller-Leipzig 1:23,3; 381. Müller-Leipzig 1:23,3; 382. Müller-Leipzig 1:23,3; 383. Müller-Leipzig 1:23,3; 384. Müller-Leipzig 1:23,3; 385. Müller-Leipzig 1:23,3; 386. Müller-Leipzig 1:23,3; 387. Müller-Leipzig 1:23,3; 388. Müller-Leipzig 1:23,3; 389. Müller-Leipzig 1:23,3; 390. Müller-Leipzig 1:23,3; 391. Müller-Leipzig 1:23,3; 392. Müller-Leipzig 1:23,3; 393. Müller-Leipzig 1:23,3; 394. Müller-Leipzig 1:23,3; 395. Müller-Leipzig 1:23,

Aus der Heimat.

Einweihung des St. Josefshaus.

W. Bockst. 20. August. Das neue Gemeindefaß St. Josef präsentierte sich am Sonntag den Besuchern in seinem einfachen, aber schmunzelnden Gesicht. Es ist zweckmäßig, hell und freundlich angelegt; ohne Prunk bietet es Bequemlichkeit und Wohlfühlen. In Kellergeschoß, das indessen nichts „kellermäßig“ an sich hat, befindet sich ein großer Raum zur Aufnahme der Bibliotheksbücher St. Josef. Die Bibliothek ist durch einen Seiteneingang bequem zu erreichen, jedoch man für diesen Zweck nicht durch das Haus zu wandern braucht. Das Erdgeschoß birgt das Speisezimmer, die Küche mit dazu gehörigen Räumen, das Wohnzimmer und die Räume für die Pfarrhilfe, die Kleiderkammer für die Gemeindefrauen und die Kasse. Im Erdgeschoß befinden sich außerdem noch ein kleiner Saal für Konferenzen des Kirchenvereins, des Bienenvereins, der Jungfrauenkonfession u. a. vorgelegt. Im 1. Obergeschoß finden wir den Betraum, sehr einfach und würdig gestaltet, den Tagesraum, Kronenzimmer und Wohnraum für alle Leute. Die Wohnungen für die Pfarrhelfer sind im 2. Obergeschoß.

Zur Einweihung am Sonntag vormittag waren Eingang und Treppenhause von liebevoller Hand geschmückt. Beim Eintritt begrüßte uns die Statue des St. Josef, dessen Namen das Haus trägt.

Die Weiße und Einsegnung des Pfarrhauses nahm Pfarrer Jürgens vor. Er hielt dabei eine Ansprache, in der er ausführte, daß durch den Bau dieses Hauses zunächst in gewisser Weise zur Hebung der Wohnungsbauverhältnisse beigetragen wurde. Das sei aber nicht der einzige Zweck des St. Josefshauses. Die Leute hätten es schon lange vor seiner Fertigstellung Schwesternhaus genannt. Hier sollten auch in der Tat Schwestern nach dem Willen des St. Dominikus leben. Die Schwestern hätten die Aufgabe, das Haus zu einem Haus für ein Armenhaus zu gestalten, zu einem Haus für andere Häuser. Die Schwestern gingen von hier aus auch in andere Häuser, um sich der Pflege hilfsbedürftiger zu widmen, wo die Familienverhältnisse es erforderten. Dann finde ebenfalls für den Dienst in der Caritas hier die Pfarrhilfe eine würdige Unterkunft; auch die Männerwelt, wie der Bienenverein und die Stadt Armenpfleger des Bistums St. Josef, würden in Zukunft im Pfarrheim ihre Beratungen halten. Auch würden im neuen Hause Wohnungen an alle Leute vermietet, die kein anderes Heim mehr hätten. Schließlich werde das gute Haus gepflegt, weil die Barockausstattung ebenfalls hier eine gute Pflege erhalten sollte. So diente das St. Josefshaus sozialen, caritativen und kirchlichen Zwecken. Wohnten sie der Zweck dieses Hauses, eine Brücke solle und werde es sein zwischen arm und reich, Stadt und Land. St. Josefshaus solle das Haus heißen; es werde gestellt unter den Schutz Gottes und des hl. Josef. Möchte es ein Heim im wahren Sinne des Wortes werden und bleiben. Der Herr Pfarrer schloß seine Worte mit einem Dank an den Kirchenvorstand und die Erbauer des Hauses.

Anschließend folgte eine Besichtigung des Hauses durch die Gäste, unter denen als Vertreter der Stadtverwaltung Bürgermeister Bräutigam, ferner die Herren des Kirchenvereins St. Josef, mehrere Geistliche, die Schwestern und die Weiber, die zum Gefolge des Hauses beigetragen hatten, anwesend waren.

Die Baupläne des Neubaus wurden von Architekt Heinrich Jüttner, entworfen; die Ausführung war ausnahmslos Bocksteler Handwerkermeistern anvertraut.

Deffensliche Volks- und Jugendbücherei St. Josef.

W. Bockst. 20. August. Die Vereinsgaben des Bocksteler Vereins sind angekommen und können in den nächsten Ausleihstunden sowohl in der Hauptbücherei wie auch in den Filialen gegen Zahlung von 10 Pf. abgeholt werden. Am 22. September findet in der Hauptbücherei eine Bildererlosung statt. Es sind 40 zum Teil religiöse Bilder, prächtige Kupferstiche und Gemälde. Zu erlösen sind u. a. die Auferstehung Christi von Deger, Koffstein, die Hochzeit zu Kanaa von Veroneise, die hl. Cäcilia von Raffael, die Immaculata von Murillo, endlich 5 farbige Originalradierungen von dem bekannten Düsseldorf-Wasser-Feinmalerei, die Szenen aus der Natur und dem Alltagsleben darstellen. Die Bilder kosten im Handel das Stüd 6-40 Mk. und haben einen Gesamtwert von 565 Mk. Der Ertrag der Verlosung ist für die Ausstattung des neuen Bibliotheksaumes in St. Josefshaus bestimmt. Die Lose zu 50 Pf. sind bei der Ausleihe zu haben. Alle, die Interesse an einer würdigen Ausstattung unserer Bibliothek haben, werden freundlich gebeten, die gute Sache durch Ankauf von Lose zu unterstützen.

Silbernes Priesterjubiläum eines Bocksteler.

Frankfurterpater Johannes Jürgens feiert morgen in St. Georg sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

W. Bockst. 20. August. Vater Johannes, geb. Heinrich Jürgens, wurde 1878 in Bockstel geboren und wird im nächsten Monat sein 50. Lebensjahr vollenden. Er belagte zunächst das Gymnasium in seiner Vaterstadt und ging dann zur schillernden Franziskanerschule nach Harreveld bei Lichtendoorn in Holland. Nach dem Noviziat studierte er in Weidenfeld und Berlin und wurde am 12. August 1904 in Bockstel zum Priester geweiht. Der junge Pater meldete sich sofort für die Auslandsmission, wurde aber aus gesundheitlichen Gründen nicht zugelassen und auf besonderen Wunsch in die schlesische Ordensprovinz gelangt, wo er dort herfürhebend Priesteramts. Von seinem Kloster in Breslau aus reiste er nach Bockstel, Herr andauernd in Schlesien und besonders nach Berlin auf Volksmission. Während des Krieges war Pater Jürgens Disziplinarpater in Schlesien, wo er verschiedene Garnisonen und Gefangenenlager zu betreiben hatte. Nach Kriegsende landete der Franziskaner-Propaganda der bewährten Missionar und tüchtigen Prediger nach Berlin, um dort eine Ordensniederlassung vorzunehmen. Das gelang Pater Johannes in verhältnismäßig kurzer Zeit, als er nach eifrigem Suchen ein geeignetes Haus in Berlin-Pankow fand. Allerdings war an eine Niederlassung in diesem Hause vorerst nicht zu denken, weil in dem neuverkauften Hause die alten Mieter nicht gekündigt werden konnten. So mußte man denn Jahre lang mit einer sozialdemokratischen Redaktion unter einem Dache, und der Pater hatte mit einem Konfrater zwei kleine Dachkammern inne. Allmählich gelang es aber, das Haus ganz zu bekommen und zu einer würdigen Franziskanerniederlassung mit Kapelle auszubauen. Pater Jürgens wurde Garde und ihm unterstanden drei Pater und 5 Brüder; 6 Jahre vermaßte er dieses Amt. Somit war in Berlin nach mehr als 40 Jahren wieder das erste Franziskanerkloster gegründet worden. (Der letzte in Berlin wohnende Franziskaner war ein Bruder Petrus um das Jahr 1625 gewesen.)

Da der Priesterjubiläum am 12. August, dem eigentlichen Geburtstag an seine vor 25 Jahren erfolgte Priesterweihe, auf Mission war, konnte er erst gestern in Berlin diese Erinnerung feiern. Er wird morgen Mittag sein Priesterjubiläum mit einem feierlichen Festessen um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in seiner Heimat festlich begehen. Zu diesem Tage kommen der Vater Provinzial aus Dorsten und ein

früherer Mitspieler des Jubilars, Franziskanerpater Christophorus von Depen, ebenfalls aus Bockstel, nach hier zu Gast.

Der Familie Jürgens und insbesondere Vater Johannes gilt unsere herzlichste Gratulation.

St. Antonius-Schützenverein.

W. Bockst. 20. August. Der St. Antonius-Schützenverein hielt am Sonntag vormittag im Vereinslokalen Krasfeld eine außerordentlich gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Präsident Hogenkamp hieß alle Erschienenen herzlich willkommen, besonders begrüßte er den Ehrenvorsitzenden Herrn Heitkamp und Polizeikommissar John. Er erstattete dann einen Bericht über das diesjährige Schützenfest, auf das man mit Befriedigung und Stolz zurückblicken könne. Nächsten auch in Zukunft Ordnung und Disziplin, wie auch Einigkeit und Großartigkeit weiter gepflegt werden. Zu Punkt 1 der Tagesordnung betr. Kasseler wurde einstimmig beschlossen, wegen der augenblicklich schlechten wirtschaftlichen Lage von einer solchen Feier Abstand zu nehmen. Frauen und Kinder der Mitglieder sollen dafür bei einer Weihnachtsfeier in der Weihnachtszeit entschädigt werden. Zu Punkt 2: Wahl der Kassenerisoren, wurden die Herren Heinz, Hammer und Bernh. Schlichter für dieses Amt gewählt. Bei Punkt 3: Neuanmeldung von Mitgliedern, wurden 45 Anmeldungen entgegen genommen. Unter „Verschiedenes“ wurde noch ein Antrag gestellt, bei der nächsten Generalversammlung am Sonntag, den 15. September, deren nähere Tagesordnung noch durch die Presse bekannt gegeben wird, auch die Wahl der Offiziere der 3 Kompanien vorzunehmen, was auch einstimmig beschlossen wurde.

Jung-Westfalen auf Fahrt!

W. Bockst. 20. August. Die Jugend-Ableitung des Rath. Raufm. Vereins unternahm am Samstag und Sonntag eine Radtour nach Haltern und Dorsten. Pünktlich am Samstag nachmittag gegen 4 Uhr startete die bunte Schar an der Reichsbahn. Es waren gegen 30 Jungen, alle in grünen, blauen und gelben Wanderkiteln, den Proviant bergenden Rucksack sorgfältig auf dem Rad befestigt. In jugendlicher Begeisterung schlugen sie gleich ein leuchtendes Tempo ein, so daß sie bald den sorglosen Blicken des zurückbleibenden Präses, der im Geiste bereits die verschiedensten Gefahren herannahen sah, entwandten. Aber alles ging gut. Die id. die Straße bis Dorsten entloste zwar manchmal ein lautes Wort, denn hier war die Fahrt wirklich kein Vergnügen. Umso schöner wurde es hinter Dorsten. Haltern, Grob-Reten, Klein-Reten, der Hanz des Münsterlandes mit seinen waldbedeckten Hügeln, war uns in der Einnahme der Ebene groß geworden. Bocksteler ein Erlebnis. Und erst die laulenden Fahrten, wenn die Berge hinunterging! Wenn so die Kennbahn gebaut wäre, dann nähmen sie es alle auf mit den Größen der Bocksteler Radrennbahn, mit Joch, Großlinghaus und wie sie alle heißen. Die weite Straße hatte die Teilnehmer etwas auseinander gebracht, erst in der letzten Jugendherberge in Haltern fanden sie alle wieder zusammen. Ein Brausebad entfernte allen Straßenstaub und erschlaffte derart, daß nach kurzer Zeit alle Müdigkeit verschwunden war. So fahnd auch, daß man in den Betten, Ratt zu schlafen, allerdings Alotria trieb und sich den anderen Gästen den Schlaf gründlich „verekelte“. Scherz und Ueberrump sind ganz schön, aber sie gehören nicht in den Schlafsaal einer Jugendherberge, wo müde Wanderer Ruhe suchen. Kein Wunder, daß plötzlich aus dem Dunkel eine Laterne aufblitzte, dann ein kräftiger Schlag mit dem Lederriemen blühschnell folgte; darnach wurde es ruhig. — Der nächste Morgen sah die bunte Schar nach dem gemeinschaftlichen Gottesdienst teils im Wasser, teils auf dem Wasser beim Rahnern, einem in Bockstel recht vermissten Vergnügen. Der Hunger trieb sie am Mittag alle wieder an den gedeckten Tisch in der Jugendherberge und nach nochmaliger Stärkung folgte die Fahrt weiter nach Dorsten. Ein kräftiger Bodenwind, der selbst einem Juppelst Sorgen bereitet hätte, und der ausgerechnet aus der Fahrtrichtung blies, machte diesen Teil der Fahrt recht sauer. Schließlich winkte auch Dorsten und mit ihm der Präses, der bereits wartend auf der Brücke am Eingang der Stadt stand. Ein junger Franziskanerpater zeigte uns hier die Schätze der großen Missionsausstellung aus dem Franziskanerkloster und nach kurzer Fahrt im stillen Klostergarten ging es nach der Kirmes, der mit unerminderter Kraft angetrieben und bewilligt wurde. Es waren zwei herrliche Tage, angefüllt mit viel Gescheitem und Erlebtem, die in ungetrübter Harmonie verlaufen sind. „Und nächsten machen wir wieder so eine Tour!“

Niederabend der ersten Rühlerin Käthe Jochheim-Dies.

W. Bockst. 20. Aug. Wohl infolge des sehr schlechten Wetters, es waren im großen Saal des Schützenhauses kaum 90-100 Besucher anwesend, begann die Veranstaltung am Samstagabend mit einer nahezu halbstündigen Verspätung und war schon nach 4 Stunden beendet. Von der Vortragsreihe gefielen besonders gut „Helmweg“ von Hugo Wolf, „Mir träumte von einem Königsfin“ von Richard Trunk und von Trunks Kinderliedern „Das Mädchen“, das da capo verlangt wurde. Die Rühlerin sang im allgemeinen gut; die Begleitung am Flügel hatte ein Herr vom Westfälischen Rundfunk in feinfühiger Weise übernommen. Aber es herrschte sehr schmerzhaft, die blinde Frau vor fast leeren Stühlen zu sehen; aber es war auch ein ungünstiger Termin gewählt worden, und draußen kostete der schöne Sommerabend.

Ausflug des Arbeitervereins St. Paulus.

W. Bockst. 20. August. Der kath. Arbeiterverein St. Paulus unternahm Sonntag nachmittag mit seiner Musikkapelle einen Ausflug zur Brennerlei Gulating in Gort. Während die Jugend bei entsprechenden Belustigungen erfreute, oblag die Männerwelt einem Preischießen; die Frauen schürten derweilen den Kaffee. Gegen Abend folgte Tanzergnügen. Die Kapelle spielte recht mader und sorgte für schöne Unterhaltung.

Mieterschützenverein Bockstel und Umgegend.

W. Bockst. 21. August. Der Provinzialverband der Rhein-Westf. Mieterschützen, Elh. Bockum, hält am Sonntag, den 8. September 1929, seinen 25. ordentlichen Vertretertag ab. Dieser Vertretertag, der in Gort stattfindet, (der Mieterschützenverein Bockstel und Umgegend ist an der Provinzialverband Rhein-Westf. Mieterschützen angelgeschlossen) soll eine große Rundgebung der Mieter des Niederreins werden. Diejenigen Mieter, die Mitglied des Mieterschützenvereins Bockstel sind, und die Fahrt am 8. September 1929 nach Gort mitmachen wollen, müssen sich bis zum 25. August 1929 bei dem ersten Vorsitzenden Dietrich Heisterkamp in Bockstel, Lübbstraße Nr. 5, melden. Bei genügender Beteiligung erfolgt eventuell Fahrt mit einem Stadtbahnbus, damit ist es wünschenswert, sich diese Woche zu melden, damit der Vorstand die nötigen Vorkehrungen treffen kann.

Meber den großen Teich.

W. Bockst. 20. August. Ein Sohn unserer Stadt, der Malermeister Paul Wölfe, Feldstraße, fährt

heute Dienstagabend 8,10 Uhr nach Amerika (New York). Die Nachbarschaft wird ihn mit Musik zur Bahn begleiten.

Besondere Prüfung.

W. Bockst. 20. August. Herr Bernhard Broß, hier, Sackstraße 155, bestand am Staatlichen Technikum für Textilindustrie und Fortschrittsprüfung in Reutlingen seine Prüfung mit dem Prädikat „gut bis sehr gut“. Er erhielt somit das Diplom 1. Grades.

Primiz in Anholt.

W. Anholt, 20. August. Am 6. August 1929 empfing im hohen Dome zu Köln ein Sohn der Gemeinde Anholt Vater Fr. Eberhard M. Welt aus dem Dominikanerorden die hl. Priesterweihe. Nach 7-jähriger Abwesenheit von der Heimat kehrte am Samstag, den 17. August, der Neupriester in die Heimat zurück, um dort seine feierliche Primiz zu begeben. Nachmittags um 5 Uhr traf der Primizant im heimathlichen ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich die gesamte Nachbarschaft unter Führung des Vizepräsidenten Franz Tenbrink versammelt. Der Primizant dankte mit herzlichsten Worten für die allseitige überaus freundliche Anteilnahme, die nicht zuletzt in der reichen Ausschmückung der Straßen ihren Ausdruck fand. Sonntag früh 9,30 Uhr wurde der hochw. Herr durch die Pfarrgeistlichkeit und die Vertreter der kirchlichen Vereine in feierlichem Zuge zur Pfarrkirche geleitet. Das Hochamt in dem reich geschmückten Gotteshause gestaltete sich zu einer erhabenen Feier. Es assistierten dem Primizanten die Dominikanerpater P. Hugo M. Croit, Prior des Studienkonvents Walberberg b. Köln, P. Viktor A. Bruners, Benio in Holland, P. Ignardus M. Dody, Löwen (Belgien). Die Festpredigt hielt Domprediger Professor Dr. Donders, S. Münster, der selbst auch ein Sohn der Gemeinde Anholt ist. Er verband ein Lebensbild des Ordenslebens, seiner Eigenart, Erhabenheit und Schwere in seiner Bedeutung für den Organismus der hl. Kirche, die einzelne Seele und die Gesamtheit der Welt den Gläubigen lebendig vor Augen zu führen. Ein selten schönes Bild bot im Chöre die hl. Handlung nach dem Ritus des Dominikanerordens. Der Kirchenchor, verstärkt durch Mitglieder des kath. Arbeitervereins, trug unter der vorzüglichen Leitung seines Dirigenten Dammemann wesentlich zur Hebung der Feier bei.

Nach dem Gottesdienst fanden sich im Elternhaus u. a. auch Bürgermeister Schulte und Pfarrer Kampelmann, die Vertreter des Kirchenvereins, des Männer-Gesangsvereins und des Fußballvereins „Westfalia“ ein. In großer Zahl hatten sich auch die Verwandten und Freunde des Primizanten von Fern und Nah eingefunden. Bei der Abenddinner, die wieder durch Gefänge des Chores verschönt wurde, assistierten dem Primizanten seine beiden Freunde Kaplan Jos. Bülicher, Düsseldorf und Subdiakon Jos. Konermann, Anholt.

Wir schließen uns dem Wunsche des Festredners Dr. Donders an, der dahin ausging, daß Anholt noch recht oft ein so lehrreiches und schönes Fest feiern möge. * Anholt, 20. August. Straßenperenz. Die Kreischaussee Anholt — Suderwid wird zwecks Brückenumbaus, beginnend von der Straße Anholt — Jfelburg in der Richtung auf Suderwid, in einer Länge von 1000 Meter für den Durchgangsverkehr mit Fahrzeugen aller Art vom 20. August bis auf weiteres gesperrt. Die Umleitung geschieht über Anholt, Jfelburg, Werth, Niedern. Sport, Suderwid.

Dingden-Dorf, 20. August. Hohes Alter.

Dingden-Dorf, ihren 84. Geburtstag. Am heutigen Tage feiert die Witwe Heinrich Rudolf, Dingden-Dorf, ihren 84. Geburtstag.

Rhebe, 20. August. Schan der Wasserläufe im Amtsbezirk Rhebe.

Am 3., 5. und 6. September findet die diesjährige Schau der Wasserläufe in Rhebe-Wirthe, Arcting, Badingholt und Crommetz entsprechend vorherbestimmten Terminen statt.

Borken, 20. August. Die Wandlung der Ziegenböcke im Kreis Borken.

Die zur Zucht gebracht werden sollen, findet vom 27. August bis 29. September statt. Die Beobachter werden auf die entsprechende Bekanntmachung hingewiesen.

Vom Niederrhein.

W. Jfelburg, 20. August. Schützenfest und Kirmes. Nachdem man am Samstagabend noch Groß und Klein durch die Straßen dahingefahren, so nach dem Besche für die freien Festtage vorbereiteten, sah man auf dem Kirmesplatz noch festliche Hände an der Arbeit, die in Jfelburg noch nie gewohne Radio-Schiffahrtbahn aufzustellen. An Schaustellungen fehlte es nicht. Als nun die ersten Klänge der vorzüglich spielenden Orgel-Kapelle zum Jaspensreich vorkommen wurden, bemogte sich alles und vornehmlich die Jugend, um der Musikkapelle beim Jaspensreich das Geleit zu geben. Als Schlußzeichen der Vorbereitung wurden dann überall Fahnen ausgehängt um so dem Schützenverein die Sympathien zu bekunden. Denn mit dem Jfelburger Schützenverein hängte sich ein jeder verbunden. In den verschiedensten Lokalen herrschte Hochbetrieb, ein Zeichen der frohen Festtagsstimmung. Was es doch an diesen Tagen, alle Sorgen des Alltags einmal zu vergessen und sich zu erholen von den Alltagskämpfen.

Als am Sonntag morgen die Exlagerische Kapelle

den ersten Festtag mit einem großen Weiden eröffnete. hatte sich schon bald die Jugend eingefunden, um auf dem Marktplatz alles in Unruhe zu nehmen. Nachdem die Musikkapelle wie alljährlich dem Königspaar dem Vereinspräsidenten, Bürgermeister Schlichter, der Frau von Gillinghausen und dem Major ein Morgenkändchen gebracht hatte, zogen diese wieder zum Morgenkonzert in der Kaserne. Gleichzeitig fand einmal eine Generalversammlung statt, wo dann die Kompanie-Einteilung erfolgte für eine notwendig gewordene Wahl eines Hauptmanns wurde Oberleutnant J. Arnen zum Hauptmann und Leutnant Schmitt zum Oberleutnant befördert. Als Feldwebel wurde Jos. Hornmann gewählt. Nachdem der Vereinspräsident, Josef Fannini, dem Schützenfest einen würdigen Verlauf gewünscht und die Schützen im Sinne der Devise des Vereins ermahnte, schloß er die sehr harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Als alljährlich war auch in diesem Jahre der Fremdenzuzug sehr groß, so daß überall Hochbetrieb herrschte und die Geschäfte auch wohl auf ihre Kosten gekommen sein dürften.

Zu den Hauptattraktionen hatte der Verein die Anführerkapelle Duisburg verpflichtet. Als es um 3,30 Uhr hieß, die Schützen kommen, war der Ruf nach und konnte sich der Zug nur mit großer Mühe durch die dicht umflossenen Straßen bewegen. Nach Beendigung des Festzuges, der durch die Hauptattraktion, fand das Schützenfest seinen Höhepunkt, wobei die Anführerkapelle für den musikalischen Teil sorgte.

Vor Beginn des Festalles wurde das alte Königs- war mit Thron abgeholt, um gemeinsam mit den Schützen den ersten Festtag zu befehlen. Während des Festalles herrschte, wie man es nicht anders kennt, hohe Stimmung und konnten die Tanzbeine kaum zum Stillstand gebracht werden, als es hieß aufzubrechen, um für den Haupttag am Montag abzuheben zu sein.

W. Jfelburg, 20. August. Kind überfahren.

Am heutigen Tage wurde ein Kind von einem Radfahrer auf der Straße von einem sehr schnell dahinfahrenden Rad-

Eingebildete Nervosität.

Sehr häufig werden quälende Kopfschmerzen als Auswirkung nervöser Überanstrengung angesehen. Tatsächlich handelt es sich dabei oft nur um die Folgerückwirkung mangelhafter Pflege der Kopfhaut und des Haars. Sorgfältigste Reinigung von Haar und Haarboden vermag diese lästigen Beschwerden in vielen Fällen rasch zu beseitigen. „777“ Kopfmalsch-Pulver hat sich dabei ganz besonders bewährt. Es öffnet die Poren der Kopfhaut, so daß diese frei atmen kann, befreit die Nerven von lästigem Druck und macht das Haar voll, weich und glänzend. Eine für zwei gründliche Waschungen ausreichende Packung kostet nur 30 Pfennige.

W. Jfelburg, 20. August. Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau des St. Elisabeth-Hospitals.

Sonntag mittag 11,30 Uhr fand im Beisein des Kuratoriums, der kath. Geistlichkeit, des Bürgermeisters Schlichter und des beteiligten Baunternehmers die Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau statt. Herr Schmidt wies in einer Ansprache auf die Bedeutung dieses notwendigen Neubaus hin und hoffte, daß dieser Bau allen Anforderungen gerecht werde.

W. Jfelburg, 20. August. Betriebsunfall auf der Jfelburger-Hütte.

Sonntag vormittag fielen dem Former P. Bross aus Böhlingen, bei Ausübung seines Berufes Wachen auf die Beine, die erhebliche Verletzungen hervorriefen. Der Verletzte wurde mit dem Krankenwagen zum St. Elisabeth-Hospital gebracht.

Turnen, Sport und Spiel.

Olympias Sieg!

Wolff und Ueffing beide Spieler auf dem Fleck. —

Guter Besuch.

Der Kampf am Samstagabend bedeutete für Bockstel eine Attraktion, die man bereits seit langen vermisst hatte. Guter Besuch — herrliches Wetter — ein faires Spiel. Jeder Zuschauer kam hier auf seine Kosten, nur nicht die, die glauben, bei einem Oris- riantenkampf müßten unbedingt Knochenbrüche vor-

kommen. Olympia buchte den Sieg für sich mit 2:1 (0:0) wohl in der Hauptsache auf Grund des meisterlichen Knaens von Wolff. Auch sonst mußte man der Olympia-Elf ein kleines plus zusprechen. Aber — wer wird in den kommenden Weltkriesthampfen siegen? Auch 1900 zeigte sich in besser Form und seine Anhänger kommen ihre Freude daran haben.

Das Spiel:

Pünktlich 6 Uhr stellten sich folgende Spieler dem sehr guten Unparteiischen aus Oberhausen:

B. J. C. 1900:

Wolff, Ueffing, Hoff, 2:

Dönt, Otmann, Siebel;

Bockst. 1. Ueffing, v. Schramm, Stofhoff, Wilms;

Winter, Ueffing, Bockst. 2. Ueffing, Tenzel;

Wolff, Ueffing, Hoff, 2:

Schneiders, Kampshoff;

Wolff.

J. C. Olympia:

Olympia hat Anstoß und legt sich für die ersten Minuten vor Tenzels Felsung fest. Gelfschicht liegt es hier mitunter aus. Winter läßt einige Chancen ungenutzt vergehen. Einen scharfen Schuß lenkt Tenzel auf die ab. Langsam findet sich dann 1900's Elf und hatlet Wolff einen kurzen aber gefährlichen Schuß ab. 1. Gelf für 1900. Das geht nun Winter mit einer schönen Vorlage zu Tenzel, schloß aber elegant über den Rahmen. Einige weitere Vorläufe von Olympia werden durch absetts verfehlt. So steht Ueffing einmal in scharfer Position absetts. In scharfer Kombination kommt 1900 vor, aber Ueffing schloß zu früh gegen den Ballen.

Der Kampf wogt auf und ab. — Olympia erzielt dann Schag auf Schag 4 Eden, aber — wieder nichts. Dann entstehen einige brennliche Szenen vor 1900's Tor und Tenzel bekommt Arbeit. Ueffing als Verteidiger ist unermüdlich und die Lage kann geklärt werden. Hier übersteht der Schiedsrichter einen fälligen Schmetter. Nun wird aber auf der anderen Seite brennlich und Ueffing läßt 2 Chancen ungenutzt. Wolff riskiert wieder einmal in seiner bekannten Art Hals und Kragen. In der letzten Minuten vor Halbzeit ist 1900 leicht überlegen.

Halbzeit:

Bis jetzt ist die Frage nach dem Sieger noch vollständig offen. In der Pause hat Olympia umgestellt. Ueffing knüpfte mit Winter und Ueffing mit Wolff. Das Spiel ist ausgeglichen. Tenzel kann mit einer Vorlage die 7. Eden erzielen. Wolff hält einen haarsträubenden neuen Schuß von v. Schramm mit herrlicher Art Tenzel meistert dann einen Schuß von Ueffing, der eine Platte von Tenzel angenommen hatte, aus nächster Nähe. Wolff geht mal wieder waghalsig Runfchilde. Auf der anderen Seite folgt Ueffing in der Aufregung einen Ball übers Tor. Bald darauf löst Winter aus eine Eden über den Ballen. 25. Minuten nach Halbzeit fällt durch Ueffing, unbehaltbar für Tenzel, das erste Tor.

1.0 für Olympia.

4 Minuten später löst Winter die 9. Eden zum 2. Tore für Olympia ein. Nun wird Olympia richtig wach und bedrängt Tenzels Toren. In der 33. Minute läßt sich bedenklich nach Tor. Tenzel kann nur mit Wille, Ueffing köpft — gegen den Ballen. Sein Nachschuß geht ungenutzt. Nach kurzer Zeit belüßt sich 1900 wieder und Olympia's Hintermannschaft bekommt Arbeit. Ueffing und Siebel können noch einige Chancen aus. Endlich, 3 Minuten vor Schluß fällt durch Bockst das erste und einzige Tor für 1900.

2.1.

Nach einmal wogt der Kampf auf und ab, dann Schlußpfiff. Die Wunschkapelle waren sich fast gleichmäßig. Der beste Mann Olympia, wohl des ganzen Tages, war Wolff. Er riskierte buchstäblich seinen Kopf und sorgte dadurch für den Sieg seiner Mannschaft. In der Verteidigung war Bockstoch gut, Schneider rechtlich unklar. In der Abwehr war nichts auszuholen. Hinhaus immer unzufrieden. Wohnung ruhig und heitkamp. Der Sturm ließ zeitweise den Zusammenhang vermissen, arbeitete sonst aber sehr gut.

Bei 1900 leitete Ueffing in der Hintermannschaft die Hauptarbeit. Dadurch hatte Tenzel weniger Gegenwehr, sein Können zu zeigen. Abwehrkräfte und Sturm haben ihren Wert nicht so nach, doch sah man, daß die Beute noch nicht so aufeinander einwirkte waren.

Der Schiedsrichter war dem Spiel ein gerechter und umsichtiger Better.

Sportklub 1928 1. b. M. — Spiel und Sport Sommer

09.1. b. M. 5:0(2:0).

J. C. Olympia 3. Jugend — Sp. Cl. 26.2. Jugend 4:4.

Sportfreunde 1. — D. J. A. Preußen Braßel 1. 5:4.

J. C. Chamavla 1. — D. J. A. Borken 1. 7:2.

J. C. Chamavla 2. — D. J. A. Borken 2. 4:3.

J. C. Chamavla 1. Jgd. — D. J. A. Borken 1. Jgd. 4:2.

Ehrenmitglied ganz,
 von Schloß Nimmenbe
 Wernherode w'Altonm
 große Anzahl der Mit
 Reichspräsidenten Schlo